

Werben für mehr asiatische Investitionen in Deutschland

APA-Vorsitzender Peter Löscher warb am 12. Juni 2012 in Berlin gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler und APA-Greater-China-Sprecher Martin Brudermüller für mehr asiatische Investitionen in Deutschland. Dabei traten sie auch der Skepsis in der Öffentlichkeit gegenüber Investitionen insbesondere aus China entgegen.

Die zunehmende Präsenz asiatischer, insbesondere chinesischer Investoren in deutschen Unternehmen wird von der deutschen Öffentlichkeit mit großer Aufmerksamkeit, teilweise Skepsis verfolgt. Wirtschaft und Politik nehmen die Bedenken der Öffentlichkeit ernst. Durch eine offene und ehrliche Diskussion wollen Bundesregierung und APA davon überzeugen, dass asiatische Investitionen in Deutschland zu Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand beitragen.

Asiens Investoren unterrepräsentiert.

Der Anteil Asiens an den Direktinvestitionen in Deutschland betrug bis Ende 2010 gerade einmal 4,6 Prozent. Asiatische Investoren in Deutschland sind damit nach Einschätzung des APA noch deutlich unterrepräsentiert. Beispiel China: Das Gesamtvolumen chinesischer Investitionen in Deutschland lag bis Ende 2010 bei nur 775 Millionen Euro, während deutsche Unternehmen bis 2010 insgesamt 22 Milliarden Euro in China investierten.

Die Befürchtung, bei chinesischen Direktinvestitionen handele es sich vor allem um politisch motivierte Investments, ist unbegründet. Rund 95 Prozent der deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen, die ohnehin vor »feindlichen« Übernahmen geschützt sind, das sie nicht gegen den Willen der Eigentümer übernommen werden können. Darüber hinaus spielen auch für chinesische Unternehmen kommerzielle Anreize die zentrale Rolle bei der Entscheidung, im Ausland zu investieren. Deutschland ist für asiatische Investoren aufgrund seiner günstigen geografischen Lage, seiner Eigenschaft als Wachstumsmotor innerhalb der EU, der hohen Standards im Arbeitsmarkt und der hohen Forschungs- und Entwicklungsintensität ein wichtiger strategischer Markt.



Offene Schranken für Investitionen aus Asien.

Deutsche Wirtschaft profitiert. Die deutsche Wirtschaft profitiert von asiatischen Investitionen, denn asiatische Unternehmen schaffen Werte, die auch für und in Deutschland Nutzen bringen. So tragen asiatische Direktinvestitionen beispielsweise zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei.

Deutschland ist ein Verfechter fairer, offener und transparenter Märkte. Mit dieser Einstellung ist es gelungen, international einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Die starke Auslandsorientierung der deutschen Industrie, vor allem des Mittelstands, hat wesentlich dazu beigetragen, dass Deutschland heute im Vergleich zu traditionellen Wettbewerbern gut dasteht. Dabei muss aber auch klar sein, dass Investitionen keine Einbahnstraßen sind, sondern in beide Richtungen willkommen sein müssen. Entscheidet sich ein ausländisches Unternehmen für ein Engagement in Deutschland, tritt

es automatisch in den deutschen Rechtsraum ein. Rechtliche Standards in den Bereichen Arbeits-, Patent-, Unternehmens- und Aktienrecht gelten daher auch für ausländische Investoren.

Martin Brudermüller warb für eine Verstärkung der deutsch-chinesischen Innovationspartnerschaft, die für Deutschland und China eine Win-Win-Situation schaffe. Insbesondere das von der chinesischen Führung propagierte nachhaltigere Wachstum, das den Einsatz neuer Technologien, beispielsweise für umwelt- und ressourcenschonendes Produzieren erforderlich mache, sei eine große Chance für deutsche Firmen, die auch auf diesem Gebiet häufig Weltmarktführer seien.

Der APA setzt sich für transparente und langfristig angelegte Investitionen aus Asien in Deutschland ein, da das Land von der wirtschaftlichen Verflechtung mit den asiatischen Volkswirtschaften weiter profitieren wird. Allerdings müssen sowohl die asiatischen Investitionen, als auch die Innovationspartnerschaft von fairem Wettbewerb, Transparenz und gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. ■

Kontakt

APA

**Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft**

APA-Koordinator Deutschland:
Friedolin Strack
Telefon 030/20 28 14 23
F.Strack@bdi.eu

Director China Desk:
Hanna Müller
Telefon 030/20 28 15 17
H.Mueller@bdi.eu

www.asien-pazifik-ausschuss.de